

22./XI. 1914.

* (Winterkleider für die galizischen Flüchtlinge.) Der Eintritt winterlichen Wetters hat die Leiden der galizischen Flüchtlinge noch verschärft. Die wenigsten von ihnen konnten beim Verlassen ihrer Heimat mehr als die notdürftigste Bekleidung mitnehmen; in der großen Masse sind jene Glücklicheren, die hier über wärmere Kleider verfügen, buchstäblich an den Fingern abzuzählen. Vor dem Lokal des großen, vom Gemeinamen Finanzminister Dr. v. Bilinski geleiteten Hilfskomitees wie vor den Sätzen aller anderen Behörden und Komitees, die sich mit dem Schicksal der Flüchtlinge befassen, kann man jetzt Greise, Frauen, Kinder sehen, die stundenlang, vor Kälte erschauernd, ausharren. Die öffentliche und private Wohltätigkeit Wiens, die sich in so anerkennenswerter Weise dieser Armen angenommen hat, sieht sich jetzt vor eine neue Aufgabe gestellt, soweit es geht, die Winterleiden der Flüchtlinge zu lindern. Bei der großen Menge von Hilfsbedürftigen findet auch die geringste Gabe an warmer Unterwäsche und Winterkleidern ihre sofortige Verwendung, und sie wird von den Empfängern dankbarst begrüßt. Gaben dieser Art werden im galizischen Mini-

sterium, Landstraße, Rennweg Nr. 1a, übernommen und sofort ihrer Bestimmung zugeführt.